

Hl. Jungfrau leistete dem mütterlichen Befehle Gehorsam und zur Belohnung für seine Treue empfing er viele Jahre später von ihren gesegneten Händen das herrliche Skapulier als Geschenk.

Dem Hl. Avertanus von Limoges wurde von einem Engel angerathen, sich dem Orden anzuschließen. An dem Tage, als er das Karmelitergewand erhielt, unmittelbar nach der Ceremonie, verfiel er in Verzückung, welche mehrere Stunden währte und in welcher die von Engeln umgebene Hl. Jungfrau ihm erschien und ihm ihre Liebe und besonderen Schutz zusicherte.

Wie bekannt, empfing die Hl. Theresia häufig Beweise der Liebe, welche die Hl. Jungfrau für den Orden hat. In ihrem Buche „Grundlagen“ schreibt sie die Berufung und die Heiligkeit des Vater Jerome Gratiano und des Hl. Johann vom Kreuz der Gebenedeiten Jungfrau vom Berge Karmel zu.

Es ist unmöglich alle Fälle, in denen Heilige Personen in Klarster und verständlichster Weise in den Orden Unserer lieben Frau vom Berge Karmel berufen wurden, einzeln aufzuzählen. Die oben angeführten Fälle aus dem Leben unserer bekanntesten Heiligen reichen hin zum Beweise, daß „Unsere Liebe Frau“ die wahre Mutter des Berg Karmel ist.

### Viertes Kapitel.

#### Das große Geschenk Unserer lieben Frau vom Berge Karmel.

Frage. In welcher Weise kleidete die Gebenedeite Jungfrau ihre Kinder vom Berge Karmel?

Antwort. Durch das kostbare Geschenk des heiligen Skapuliers.

Frage. Wann gab die Gebenedeite den Karmelitern das braune Skapulier?

Antwort. Am 16. Juli 1251. Damals erschien sie dem General des Karmeliterordens, dem Hl. Simon Stock, während letzterer im Dratorium des Karmeliter-Priorats in Cambridge, England, betete.

Frage. Sind die Einzelheiten der Vision bekannt?

Antwort. Ja. Der Hl. Simon selbst theilte den großen Gnadenbeweis, welchen er empfangen hatte, seinen Ordensbrüdern mit und berichtete denselben brieflich allen Klöstern des Ordens.

Der Bericht wurde von Vater Swayngton, dem Beichtvater, Privat-Sekretär und beständigen Gefährten des Heiligen, geschrieben und zwar an demselben Tage, an welchem die Vision stattgehabt. Der Originalbericht, in der Handschrift des Vater Swayngton, datirt „Cambridge, am Tage nach dem Feste der „*Divisio Apostolorum*“ (16. Juli 1251) wurde, der Angabe des Papst Benedict XIV. zufolge (de festis Sanctorum, Vol. 2, Chap. 76) in den Archiven des Klosters zu Bourdeaux aufbewahrt und gelegentlich einer Controverse über diese Angelegenheit veröffentlicht. Vater Johann Cheron, Prior des Klosters, ließ eine Copie davon machen und in seinem Buche „*Vindiciæ Scapularis*“ (p. 165 etc.) abdrucken.

Wir lassen den vollständigen Bericht des Vater Swayngton folgen.

„Unser ehrwürdiger Vater Simon, obgleich vorgeschritten im Alter und schwach in Folge seiner Abtötungen, bringt oft ganze Nächte im Gebete zu, in seinem Herzen tief bekümmert über die traurigen Erfahrungen und Verfolgungen, von denen seine Brüder zu leiden haben. Da, als er eines Tages betete, geschah es, daß er mit himmlischem Troste erfüllt wurde. Er gestattete sämmtlichen Mitglieðern des Klosters an dieser Tröstung theilzunehmen, indem er sie alle zusammenberief und ihnen Folgendes sagte:

„Theuerste Brüder! Gelobt sei Gott, welcher die nicht verläßt, welche auf Ihn vertrauen und der die Gebete Seiner Diener nicht verachtet.

Gepriesen sei die Allerheiligste Jungfrau, die Mutter unseres Herrn Jesus Christus, welche, eingedenk früherer Tage und all' die Kümmernisse sehend, die uns von allen